

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 1

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit gezielten Problemfragen benutzen, doch kann man sie auch aus reiner Freude an der Sprache als ein Buch lesen. Denn sowohl den Ratsuchenden als auch den Sprachliebhabern will sie helfen, ihr Sprachbewußtsein zu entwickeln, so daß sie die deutsche Sprache stilsicher zu gebrauchen wissen.

Der Verfasser, der zurzeit am Collège de France in Paris lehrt, ist Mitglied mehrerer Akademien und des PEN-Klubs; er ist Träger zahlreicher Preise, darunter der Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa, der Conrad-Duden-Preis für besondere Verdienste um die deutsche Sprache und der Brüder-Grimm-Preis. Überdies hat er die Ehrendoktorwürde der Universitäten Bielefeld und Heidelberg erhalten.

cock.

ILSE UND ERNST LEISI: *Sprach-Knigge oder Wie und was soll ich reden*. Gunter-Narr-Verlag, Tübingen 1993. 2. Auflage. Broschur mit farbigem Einband. Mit Namen- und Sachverzeichnis. 225 Seiten. Format: 14 x 21 cm. Preis: 35,- Fr.

Wie und was soll ich reden, damit ich niemanden kränke? – das ist die Frage, der E. und I. Leisi in ihrem Buch «Sprach-Knigge» nachgegangen sind. Niemanden zu kränken, dazu bedarf

es unter anderem auch guter Manieren. Und der Sprach-Knigge führt am Beispiel einiger alltäglicher Gesprächssituationen vor, daß das Sprichwort «Quod licet Iovi non licet bovi» seine Gültigkeit im öffentlichen und im privaten Leben selbst der postindustriellen Gesellschaft noch nicht eingebüßt hat ...

Eindrücklich ist der Ratschlag, statt zu telefonieren, einen Brief zu schreiben. Der Brief, selbst der kränkendste, läßt einem Zeit, ihn dann zu lesen und zu beantworten, wenn und wann es einem beliebt. Aber noch viel eindrücklicher ist der Ratschlag, jemand Schweigsamen durch unaufdringliche, aber deutlich an ihn gerichtete Fragen zum Reden zu bringen.

Freilich: Der «Sprach-Knigge» wendet sich weder an Fachleute in Sachen Sprachwissenschaft noch an Fachleute in Sachen Ethik. Eher, falls überhaupt, an Fachleute, an Vertreter der Verhaltensforschung in Sachen sprachlicher Äußerung; am ehesten allerdings an all jene, die sich an der Lektüre eines unterhaltsamen Buches erfreuen; eines Buches, das Erfahrungen mitteilt, die ein sprachwissenschaftlich gebildetes Ehepaar im Laufe eines für das Sprachverhalten nicht bloß geschulten, sondern empfindsamen Lebens gesammelt hat.

Gisela Stadelmann

Umschau

Englisch, Deutsch und Schweizerdeutsch in der Werbung

Am Donnerstag – nicht Samstag! –, dem 24. März, findet von 16 Uhr an im SKA-Forum an der St.-Peter-Straße 17 (einer Querstraße zur Bahnhofstraße) in Zürich ein Podiumsgespräch zu diesem Thema statt. Veranstalter ist der Verein Hochdeutsch in der Schweiz (VHS).

Gesprächsteilnehmer sind: Verena Grendelmeier, Nationalrätin; Eva Lia Wyß, Linguistin; Dr. Roger Friedrich, Westschweizer Korrespondent der NZZ; Erich Grasdorf, Autor und Chef der ASGS Editorial; Hans Ulrich Schweizer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Wirz-Werbeberatung. Das Gespräch steht unter der Leitung von Hans-Peter Meng von Radio Z. ck.